



Stationengespräche

Stationengespräche sind Austauschrunden im Rahmen einer größeren Veranstaltung zu einem Thema. Dieses Format ist geeignet, in kleineren Runden Teilaspekte des Themas intensiv zu diskutieren und anschließend im Plenum daran weiter zu arbeiten.

Gruppengröße: ab ca. 20 Personen
Dauer: 90 Minuten
Material: Moderationsmaterial



Das Besondere daran ist, dass möglichst alle Personen jede der Stationen durchlaufen sollen und so einerseits die Vielfalt des Themas kennengelernt haben und andererseits eigene Ideen und Wahrnehmungen einbringen konnten.

Voraussetzungen

Um die Methode durchführen zu können, braucht es eine kritische Anzahl an Personen (ab ca. 20), so dass eine größere Anzahl an Kleingruppen gebildet werden kann.

Weiterhin sollten Teilnehmende aus verschiedenen Bereichen dabei sein, so dass sich eine lebendige und zielführende Diskussion ergibt.

Durchführung

Benötigtes Material

- Moderationsmaterial
- ausreichend großer Raum, um die Kleingruppen verteilen zu können

Ablauf

- Unterschiedliche Impulsfragen oder Teilaspekte des Themas werden auf Flipchart-Papier an Wänden/Pinnwänden im Raum aufgehängt
- Alternativ stehen Symbole zu den Teilaspekten des Themas auf Stehtischen oder in Ecken
- Kleingruppen rotieren im Uhrzeigersinn im 5-Minuten Takt an den Wänden vorbei, diskutieren dort die jeweilige Fragestellung und notieren ihre Antworten stichpunktartig auf den Flipcharts
- Die nächsten Gruppen, die an die Station kommen, ergänzen die Diskussionsergebnisse der vorigen Gruppen mit eigenen Erkenntnissen und kommentieren die Ergebnisse der anderen mit Symbolen:
 - „!“ = „ausgesprochene Zustimmung“
 - „?“ = „klärungsbedürftig“
 - ein „Blitz-Symbol“ = „Widerspruch“
- Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum besprochen und gemeinsam damit weitergearbeitet.

Tipps

Es kann hilfreich sein, an den verschiedenen Stationen Personen aus dem Vorbereitungsteam zu platzieren, die das Gespräch in Gang bringen und moderieren.